

# Von wegen Pastorenhündchen

## Der Kleine Münsterländer – Eigenschaften dieser Jagdhunderasse

Im fränkischen Neuendettelsau zeigte der Nachwuchs der Kleinen Münsterländer (KLM) aus dem In- und Ausland, was in ihm steckt: Passion, Vielseitigkeit und hohe Leistung in kleinem Format. Ausbildungs- und Zuchtschauen von Jagdbrauchshunden helfen, um festzustellen, für welche Situationen sich der Kleine Münsterländer auf der Jagd besonders gut eignet. Auch sind es gute Gelegenheiten, um zu analysieren, ob Einsatzmöglichkeiten für den KLM im selbst bejagten Revier bestehen. Seine Qualitäten beweist der KLM nicht nur wenn es darum geht, Hühner aus dem Gebüsch oder einen Hasen aus der Sasse herauszustößen.



Der Kleine Münsterländer ist ein braun-weißer, mittelgroßer, vielseitiger und gut umgänglicher Vorstehhund.

Das Münsterland vor gut hundert Jahren: Felder und Wiesen, Teiche und Wasserläufe, und dazwischen viele landwirtschaftliche Anwesen. Hier geben Bauern und der Landadel den Ton an. Doch auch die Lehrer, Handwerksmeister und Pastoren, die in den vielen Dörfern und Bauernschaften leben, zieht es hinaus zur Jagd. Sie führen meist kleinere Jagdhunde, die einfacher zu halten und zu ernähren sind, als die großen Vorstehhunde, die auf den Gutshöfen leben.

Diese kleinen „Heidewachtel“ und „Roten Heidebracken“ waren die Ausgangsformen, aus denen schließlich ein einheitlicher kleiner, langhaariger Vorstehhund entstand. Geführt, gefördert und gezüchtet von Lehrern und anderen „unbegüterten“ Jägern. „Pastorenhündchen“ wurde er deshalb von vielen Führern der großen Vorstehhunde etwas herablassend genannt. Doch auf die

Größe kommt es nicht immer an, wie die Internationale Bundes-HZP (HZP: Herbstzuchtprüfung) zeigte. Passion hat auch in einem mittelgroßen Hund Platz. Und ein ausgeglichener, intelligenter Jagdgefährte, der sich mit seinen Fähigkeiten an seinem Führer orientiert, ist stets ein Gewinn.

### Anlagen: Nase, Jagdfreude, Spurwille und Teamfähigkeit

Zu den vielseitigen Prüfungsrevieren rund um Neuendettelsau, in dem der Verein Deutsch-Drahthaar-Nordbayern eine Vielzahl von reich strukturierten Prüfungsgewässern betreut, fanden die Hunde Gelegenheit, ihre Anlagen, Nase, Jagdfreude, Spurwille und Teamfähigkeit unter Beweis zu stellen. Unter die „alten Hasen“ mischten sich auch „junge Hüpfen“ – im übertragenen Sinn. Der schwäbische Landwirt Mar-

tin Gschwind hat zu Hause auch Terrier und bis vor kurzem führte er auch einen Bayerischen Gebirgsschweißhund. Aber nach einem tragischen Jagdunfall musste schnell Ersatz her – und warum nicht ein vielseitiger Vorstehhund. Mit seiner „Bessy vom Weidatal“ tauchte er in die Welt der Wasserarbeit und Feldsuche ein.

Neben ihm stand Dorothea Heine-meyer aus Göttingen, für die sich dort ein Traum erfüllte. Weil sie zu Hause keinen Hund halten konnte, arbeitete sie bisher mit Frettchen als Jagdhelfer. Jetzt führte die Jungjägerin ihren ersten Jagdhund zur Prüfung. Mit „Alma vom Fleckenbühler Land“ hat sie die vergangenen Nächte im Auto geschlafen.



## Revierkalender im April

### Worauf in Rheinland-Pfalz gejagt werden darf

- Schwarzwild, ganzjährig
- Wildkaninchen, ganzjährig
- Fuchs: keine Altfüchse, Jungfüchse ganzjährig
- Waschbär, keine Alttiere, Jungtiere ganzjährig
- Marderhund: nur Jungtiere (ganzjährig)
- Juvenile Ringeltauben (adulte haben weißen Halsfleck).

### Worauf in Hessen gejagt werden darf

- Schwarzwild: Frischlinge und Überläufer, Schonzeit für Keiler und Bachen
- Wildkaninchen, ganzjährig
- Fuchs, Waschbär
- Marderhund, Mink, Sumpfbiber
- Juvenile Ringeltauben (adulte haben weißen Halsfleck).

**Büchsenlicht:** Vollmond am Samstag, dem 4. April.

**Mond, 4. April, Kassel:** Aufgang 20.08 Uhr, Untergang 6.52 Uhr. Dämmerung 5.37 Uhr, abends 21.15 Uhr.  
**Mond, 4. April, Kaiserslautern:** Aufgang 20.13 Uhr, Untergang 7.00 Uhr. Dämmerung 5.49 Uhr, 21.16 Uhr.

Die zur Aufzucht notwendigen Elterntiere dürfen in den biologisch jeweils verschiedenen Brut- und Setzzeiten bis zum Selbstständigwerden der Jungtiere nicht bejagt werden.

**Rehwild:** Böcke fegen; **Feldhase:** Junghasen; **Muffelwild:** Lämmer; **Schwarzwild:** Frischlinge; **Dachs:** Jungdachs; **Fuchs:** Jungfüchse; **Stockente:** Gelege; **Ringeltaube:** Brut; **Fasan, Birk-, und Haselwild:** Balz. *Alle Angaben ohne Gewähr*

Hotelkosten sind im Budget der Studentin nicht drin. Sie hat ein Händchen für die Hundearbeit. Bisher hat sie im Tierheim Hunde betreut und dabei einen „Epagneul de Saint-Usuge“ kennengelernt und ihn durchgearbeitet. Diese alte, französische Jagdhunderasse hat noch keine FCI-Zulassung. Der FCI, Fédération Cynologique Internationale, ist ein kynologischer Dachverband, der Bücher und Zuchttrichtlinien der Jagdhunderassen führt. So wollte sie einen Hund, der diesem Typ des mittelgroßen, vielseitigen und umgänglichen Vorstehers am nächsten kommt. Die HZP ist für beide eine große Anspannung, umso stärker die Freude, dass alles glatt läuft. Dorothea strahlt: „Jetzt habe ich zwei Jagdhelfer.“ Sie schmiedet bereits neue Pläne: vielleicht nach dem Studium die Ausbildung zur Berufsjägerin.

Die Zuchtschau können beide ganz entspannt angehen. Doch für Martin Gschwind wird es noch mal aufregend: „Bessy“ gewinnt Runde um Runde und Martin schwärmt langsam, dass er etwas ganz Besonderes an seinem Hund hat. Sie ist der heimliche Star der Zucht-

schau und wird als „Schönster Hund“ ausgezeichnet. Bei ihr stimmt einfach alles: Wesen, Statur und sogar die kleinen „Schönheitsflecken“ hinter den Behängen, die „Jungklaus’schen Abzeichen.“ Sie werden wieder gern gesehen; die Kleinen Münsterländer sollen mit „bunteren“ Köpfen wieder mehr ihren Vorfahren gleichen. Im Feld und am Wasser zeigten die geprüften Hunde schließlich, dass sie keine „Pastorenhündchen“ sind. Im Vordergrund einer Zuchtprüfung stehen in erster Linie die Anlagen, die der Hund mitbringt.

Natürlich weiß ein erfahrener Hundeführer, wie er diese Anlagen bei der Vorbereitung am besten fördern und in der Prüfung dann optimal präsentieren kann. Doch kann die Tagesverfassung des Hundes immer noch einen Strich durch die Rechnung machen. Umso erfreulicher, dass 43 von 47 geprüften Jagdhunden ausgezeichnet wurden und den Erstplatzierten „Xana von der Innleit’n“ mit Dietmar Limmer, „Irko von der Brembecke“ mit Andreas Kiebusch und „Bianka vom Gimbsheimer Altrhein“ mit Germain Klein ein Feld mit ebenfalls hoher Punktzahl folgte.

Dr. Miller



Das Foto zeigt das Apportieren einer geschossenen Stockente aus dem Wasser. Hinweis: Die Stockente genießt zurzeit Schonzeit. Das Foto ist zur Jagdzeit der Ente, Ende September, gemacht worden. Fotos: Dr. Christine Miller



Bei der Arbeit im Feld und Wasser zeigt der KLM, dass er kein „Pastorenhündchen“ ist.